

# Auf der Rigi wird wieder unterrichtet



Mit der Rigischule wird eine lange Tradition fortgesetzt. Hier eine Impression aus dem Jahr 1904. Bild: PD

19 Jahre nach der Schliessung feiert die Rigischule Wiedereröffnung – als Privatschule mit vorerst vier Kindern.

Alexander von Däniken

Eine Wiese, eine Jurte, ein Kompost-WC und eine Aussenkochstelle: So präsentiert sich die neuste Schule im Kanton Luzern. Es dürfte auch die Kleinste sein. Gerade einmal vier Kinder gehen nach den Sommerferien auf Rigi Kaltbad in die Basisstufe, respektive in den Kindergarten. Die Rigischule wurde im Jahr 2000 geschlossen. Die damals öffentliche Schule erreichte die Grenze von mindestens zehn Schülern nicht mehr.

Weil es sich bei der Neuauflage um eine Privatschule handelt, darf das Minimum an Kindern unterschritten werden. Getragen wird sie vom Verein Rigikinder, der für die Finanzierung, die Anstellungs- und Mietverträge zuständig ist.

## Naturverbundenheit hat Tradition

Präsidentin des Vereins ist Gabriella Egger-Vörös, Inhaberin des Kräuterhotels Edelweiss, auf Rigi Kaltbad aufgewachsen und Mutter von zwei kleinen Kindern. «Schon zu meiner Schulzeit hat die Rigischule den regulären Unterricht mit der Natur verbunden. Darum lag es auf der Hand, nun auch eine Art Waldkindergarten oder Naturschule zu gründen», sagt Egger. Die neue Schule orientiere sich zwar nach dem Lehrplan des Kantons Luzern, allerdings soll der Unterricht wenn immer möglich im Freien stattfinden: an jeweils dreieinhalb Tagen die Woche, jeweils von 9 bis 15 Uhr inklusive Mittagspause.

«Die Idee zum naturnahen Unterricht kam von unserem Küchenchef», sagt Egger. Benjamin Just arbeitet nicht nur im Kräuterhotel, er vermisste während seiner Schulzeit in Hamburg auch den Bezug zu Natur und Umwelt, wie Egger erklärt. Und wenn es mal stürmt? Dann steht den Kindern ein geheizter Raum der Gemeinde Weggis auf Rigi Kaltbad zur Verfügung.

Anders als der Verein dachte, war die Jurte betreffend Bewilligungen kein Problem. «Alles hat wunderbar geklappt, auch dank viel Goodwill aus der Dorfbevölkerung und einer guten Zusammenarbeit mit den Behörden», so Egger. Nur die Bewilligung für die Nutzung des geschlossenen Raums liess auf sich warten. Für die Jurte suchte der Verein Rigikinder auf dem Crowdfunding-Portal Lokalhelden.ch nach Sponsoren. 15700 Franken kamen für das Zelt mit Plexiglas-Kuppel, Türe und Holzofen zusammen. Ein Gönner hatte das Geld vorgeschossen, damit die Jurte rechtzeitig gebaut werden konnte. Auch für den Schulbetrieb ist der Verein auf Unterstützung angewiesen. Mehrere Einzelpersonen und Stiftungen erklärten sich bereit.

Den anderen Teil der Finanzierung bestreiten die Eltern der Schülerinnen und Schüler. 500 Franken pro Monat kostet der Unterricht in der Privatschule, wenn das Kind auf der Rigi lebt, 800 Franken für Kinder aus den Seegemeinden. Letzteres ist zwar noch nicht der Fall, Gabriella Egger-Vörös hofft aber, dass bald Kinder von Vitznau oder Weggis auf den Berg kommen. Eine Chance sei die naturnahe Ausrichtung: «Ich kenne eine Familie aus der Umgebung, bei der die Kinder in die Montessori-Schule nach Luzern gehen.» Umgekehrt werden die Rigischüler regelmässig ins Tal reisen, um an Sportanlässen teilzunehmen und Kontakt mit anderen Kindern knüpfen zu können.

Charles Vincent, Leiter der Dienststelle Volksschulbildung, bestätigt, dass die Rigischule die Bewilligung erhalten hat. «Zahlenmässig ist es damit vermutlich die aktuell kleinste Schule im Kanton.» Es gebe zu den bis jetzt 15 bestehenden noch eine oder zwei weitere Privatschulen, die auf das neue Schuljahr ebenfalls mit sehr wenig Lernenden starten. Die Rigischule ermögliche «mit dem innovativen Schulkonzept interessante Lernerfahrungen»: «Die Schule im Dorf ist natürlich auch für das soziale Leben von Bedeutung und zieht eventuell auch weitere Familien mit Kindern an.»

Hinweis SRF hat den Aufbau der Rigischule begleitet. Der Beitrag wird am 25. August um 22.20 Uhr gezeigt.